

Zwischen Philosophie und Theologie

Interpretationen zu zentralen fundamentaltheologischen Begriffen.

Hrsg. von Justinus C. Pech O.Cist. und Alkuin Schachemayr O.Cist.

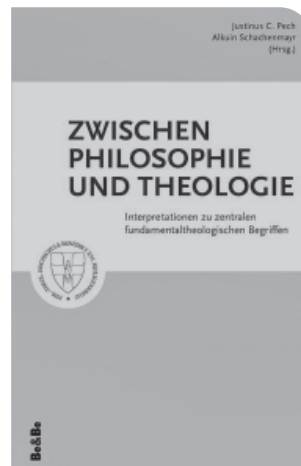
2. korrigierte Aufl. – Heiligenkreuz im Wienerwald: Be&Be-Verlag, 2013.
– 210 S.

(Schriftenreihe des Instituts für Dogmatik und Fundamentaltheologie an der Phil.-Theol. Hochschule Benedikt XVI. Heiligenkreuz; Band 2).

Das II. Vatikanische Konzil hat in seinem Dekret über die Priesterausbildung „Optatam Totius“ eine Blaupause für ein zeitgemäßes Theologiestudium entwickelt: fußend auf einer gediegenen humanistischen und naturwissenschaftlichen Schulbildung sollen die Studierenden zu Beginn Ihres Studiums einen Einführungskurs absolvieren, in dem das Heilsmysterium so dargelegt werden soll, daß sie „den Sinn, den Aufbau und das pastorale Ziel der kirchlichen Studien klar sehen“ und ihnen „zugleich geholfen werde, ihr persönliches Leben auf den Glauben zu gründen und mit ihm zu durchdringen“ (OT 14).

War die Integration dieses Einführungskurses und die Realisierung des zugrundeliegenden Gedankens einer organischen Grundstruktur des theologischen Studiums schon in der nachkonziliaren Zeit nicht unbedingt eine Erfolgsgeschichte, so hat die Modularisierung im Zuge des Bologna-Prozesses das Ziel der Konzilsväter geradezu auf den Kopf gestellt: die ersten systematischen Vorlesungen müssen nun bereits in den ersten Fachsemestern angeboten werden und treffen auf eine Hörerschaft, der nicht nur der vom Konzil geforderte Einführungskurs (etwa auf der Basis des eigens für diesen Zweck verfassten „Grundkurs des Glaubens“ von Karl Rahner), sondern auch die vorausgesetzte humanistische Bildung fehlt und damit ein wissenschaftlich ansprechbares Vorverständnis zentraler Begriffe der (christlichen) Philosophie und der Fundamentaltheologie.

Den in dieser Situation auf das vorgelagerte oder doch zumindest begleitende Selbststudium verwiesenen Studierenden möchten die Herausgeber des vorliegenden Werkes eine Hilfe an die Hand geben. Sie tun dies in Form eines Bandes, der Beiträge zu zentralen Begriffen an der Schnittstelle von Philosophie und Fundamentaltheologie versammelt. Bei den Beiträgern handelt es sich um eine bewusst „bunte“ Mischung aus bewährten Autoren (z.B. Robert Spaemann, Jörg Splett, Rémi Brague und Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz) und „Vertretern der jungen Theologengeneration“, wobei in letzterer Gruppe (Gast-)Dozenten der Philosophisch-Theologischen Hochschule Heiligenkreuz überwiegen.



ISBN 978-3-902694-55-3.

EUR 16.50.

P. Justinus C. Pech O.Cist. unternimmt in seinem Einleitungsbeitrag „Thematische Hinführung“ (S. 10 ff.) den Versuch, die Auswahl und Reihenfolge der Artikel in eine systematische Ordnung zu bringen. Dem philosophischen Grundlagen-Beitrag „Wahrheit“ (Bernhard Körner) folgt in dieser Logik das theologische Gegenstück über den „Glauben“ (Justinus C. Pech), welcher immer der Glaube einer „Person“ (Robert Spaemann) ist, die vor der Frage der „Freiheit“ (Christoph Böhr) steht. Personale Freiheit erschließt und bewährt sich am Anderen in der Grenzerfahrung der „Liebe“ (Cornelius Keppeler), die auch vor das Phänomen des „Gewissens“ (Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz) führt. Das Zueinander von Aktivität und Passivität in allen menschlichen Grundvollzügen thematisiert Jörg Splett in seinem Artikel „Erfahrung“ und legt damit die Grundlage für die von P. Nikodemus Betsch O.Cist. im Beitrag „Symbol“ geführte Auseinandersetzung mit Karl Rahners „Theologie des Symbols“ sowie die Erörterung der Grunderfahrung schlechthin, des „Todes“ (P. Alkuin Schachenmayr O.Cist.). Dem Beitrag zum Thema „Bild“ (Michaela C. Hassetter) folgt schließlich mit den Artikeln „Religion“ (Rémi Brague), „Offenbarung“ (Wolfgang Klausnitzer) und „Kirche“ (Peter Hofmann) die klassische Traktat-Trias der Fundamentaltheologie: *demonstratio religiosa, christiana et catholica*.

Auch wenn die von Pech herausgehobene innere Ordnung der Beiträge angesichts der Vielfalt von Autoren, Stilen und methodischen Vorgehensweisen etwas konstruiert wirkt, kann man die Zusammenstellung des Bandes durchaus als gelungen bezeichnen, deckt sie doch – ganz im Sinne der Herausgeber – ein breites Spektrum von Fragestellungen ab, die für eine informierte Herangehensweise an das Theologie-Studium notwendig sind. Lediglich die Frage, warum der gesamte Themenkomplex des Bösen, der Schuld und der Sünde keinen Eingang in den Band gefunden hat, bleibt ein Rätsel – zumal die theologische Grundausrichtung der Herausgeber und Beiträger eine gewollte und systematische Unterdrückung dieser Fragestellungen kaum nahelegt.

Angesichts der grundlegenden Herangehensweise eines Sammelbandes mit Beiträgen unterschiedlichster Autoren wäre es wohlfeil, die großen Differenzen in der methodischen Vorgehensweise zwischen den einzelnen Artikeln zu kritisieren. Wer einen solchen Band zur Hand nimmt, wird sich dieses Umstandes durchaus bewusst sein. Auch dürfte es für den philosophisch-theologischen „Anfänger“ ein Leichtes sein, den begriffsgeschichtlichen Ausführungen Rémi Bragues über „Religion“ zu folgen. Viel schwerer ist es hingegen, sich mit Jörg Splett auf die anspruchsvolle Gedankenreise zum Thema „Erfahrung“ zu begeben.

Diese Problematik gilt nicht nur für die „Makroebene“ der Struktur des Sammelbandes, sondern wiederholt sich in gewisser Weise auf der „Mikroebene“ der einzelnen Beiträge. Selbstverständlich lassen sich in einem Artikel von 20 Seiten (oft sind es deutlich weniger!) nicht Begriffe erschöpfen, die mit einer mehr als 2000-jährigen Denk- und Diskursgeschichte „belastet“ sind. Dennoch ist es nicht ganz einsichtig, warum z.B. Christoph Böhr in seinem Beitrag zur „Freiheit“ die wesentliche Herausforderung, die der biologistische Determinismus im Allgemeinen und der neurowissenschaftliche im Besonderen für das Durchschnittsverständnis des heutigen „Gebildeten“ darstellen, nicht einmal ansatzweise diskutiert.

Diese Anfragen stellen die Qualität des Projektes im Ganzen und Einzelnen nicht in Zweifel: die Lektüre, teilweise auch das erforderliche „Durcharbeiten“ der Beiträge des vorliegenden Bandes wird für das adressierte Zielpublikum (und jeden, der sich mit einem ernsthaften Anspruch den Grundfragen der christlichen Philosophie und der Fundamentaltheologie zuwenden möchte) einen Gewinn darstellen. Ob damit bereits das von den Herausgebern klar benannte Defizit der „Bologna-reformierten“ Struktur des Theologiestudiums behoben ist, kann aber sehr wohl bezweifelt werden. Aus diesem Grund würde sich der Rezensent für eine zukünftige Ausgabe des Bandes Vorschläge zu einer vertiefenden Lektüre bei den einzelnen Beiträgen wünschen. Ergänzt werden könnte eine solche Literaturliste durch eine Zusammenstellung von Autoren und Werken, die den Leser mit größerer systematischer Konsistenz aber ohne mit theologischem Detailwissen zu überfordern an die Grundfragen christlichen Denkens heranführen. Hierfür kämen sowohl Klassiker (etwa aus der Feder Josef Piepers), als auch neuere Arbeiten aus dem Kreis der Beiträger (z.B. Jörg Spletts „Denken vor Gott“) in Frage.

Michael Schäfer

Das Kreuz

Darstellung und Verehrung in der Frühen Neuzeit.
Hrsg. von Carla Heussler und Sigrid Gensichen.
Regensburg: Verlag Schnell und Steiner, 2012. – 352 S.
(Regensburger Studien zur Kunstgeschichte ; 16).

Die Tatsache, dass es sich bei dem vorliegenden Werk um eine Sammlung von Vorträgen handelt, die bei einer Tagung in Rastatt gehalten wurden, könnte zu dem voreiligen Schluss verleiten, hier seien unter einer Großüberschrift nur verschiedene Teilaspekte zu dem Thema zusammengefasst worden. Die Herausgeber verfolgten aber ein ambitionierteres Ziel und können tatsächlich - wie die Titelformulierung nahelegt - eine Art Standardwerk für den Zeitraum der Frühen Neuzeit vorlegen. Dies vor allem deswegen, weil sich die eröffnenden Beiträge in aller Gründlichkeit den Voraussetzungen aus Antike, Mittelalter, Reformation und katholischer Reform widmen. Allein fünf Beiträge versuchen diese Zusammenhänge zu beleuchten: Louis van Tongeren gibt im Rückgriff auf die Liturgie der Alten Kirche in Jerusalem und Rom einen Überblick



ISBN 978-3-7954-2643.
EUR 59.00.